



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welsheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Zu zahlreichem Abonnement auf den **Wote vom Welsheimer Wald** für die Monate **Oktober, November und Dezember** wird hiermit freundlich eingeladen.

Amliche Verfügungen.

Die Central-Stelle für die Landwirtschaft an sämtliche R. Oberämter.

Die großen Ueberschwemmungen, welche im vorigen Jahre in Deutschland eingetreten sind, haben aufs Neue Veranlassung zu Erwägungen und Rathschlägen darüber gegeben, welche Ursachen die Hochwassergefahr in einem Lande zu erhöhen und welche Maßregeln diese Gefahr und die Bedrohung der Thalgründe durch die Schuttmassen der anliegenden Steilhänge wenigstens einigermaßen zu vermindern geeignet sind. Auch im landwirthschaftlichen Wochenblatt ist dieser Gegenstand schon mehrfach — u. A. in den Nummern 7, 16 und 17 des laufenden Jahrgangs — behandelt worden und verweisen wir wegen des Näheren auf die betreffenden Aufsätze.

Nach dem übereinstimmenden Urtheil der Sachverständigen wird die Hochwassergefahr — und insbesondere das rasche Eintreten von Ueberschwemmungen — wesentlich verstärkt durch das Vorhandensein ausgebehnter, kahler Steilhänge, wie sie in Württemberg namentlich an den Abhängen der Alb und im Gebiet der Muschelkalkformation, theilweise auch im Gebiet des Keupers und im Schwarzwald vorkommen.

Besonders nachtheilig wirkt an solchen Steilhängen erfahrungsgemäß die unausgesehete Ausübung der Weide, indem Schafe und Ziegen nicht nur das Aufkommen von Wald oder wenigstens von Buschholz verhindern, sondern auch die Grasnarbe zerstören, welche durch den scharfen Tritt der Weidethiere mehr und mehr gelockert und geschwächt wird, so daß bei starken Regengüssen der letzte Rest der Bodendecke abgewaschen wird und nur noch eine ertraglose Schutthalbe übrig bleibt, deren Schuttmassen den anliegenden Thalgründen sehr verderblich werden können.

Wird dagegen an den mit schwacher Grasnarbe versehenen Hängen die Weide dauernd oder wenigstens eine Zeit lang eingestellt, so bestockt sich die Grasnarbe wieder, wie sich dies an den im Besitze der Staatsforstverwaltung befindlichen Hohenstaufen gezeigt hat, dessen Südhang nach Eisirung der Weide jetzt wieder mit einer dichten Grasnarbe bedeckt ist, welche gemäht werden kann und jetzt durch den jährlichen Verkauf des Grases einen höheren Ertrag abwirft, als ihn früher die Schafweide ergeben hat.

Mit Rücksicht auf die eben geschilderten Verhältnisse wird nun dem Oberamt empfohlen, bei geeigneten Veranlassungen auf Gemeinden und eventuell Private in mehr belehrender Weise dahin einzuwirken, daß sie an kahlen, steilen Bergabhängen die Weide mit Schafen oder Ziegen wenigstens in so lange unterlassen, bis sich wieder eine bessere Grasnarbe gebildet hat. Eine solche Maßregel, welche durch eine Eintheilung der Weideflächen in Schläge eingeleitet werden könnte, hätte ja auch für die Besitzer den Vortheil, daß die betreffenden Flächen, statt früher oder später ertraglos zu werden, der Kultur erhalten blieben und nach einiger Zeit wieder eine Rente gewähren würden.

Eine noch günstigere und nachhaltiger Einwirkung hinsichtlich der Verminderung der Hochwassergefahr wäre jedoch voraussichtlich von dem gänzlichen Aufgeben der Weide an kahlen, steilen Abhängen und von der Aufforstung der betreffenden Flächen in Verbindung mit der Anlage von Horizontalgräben zu erwarten. (Vergleiche den Aufsatz über Horizontalgräben an Bergabhängen von Baurath Rheinhard in Nr. 7. des landwirthschaftlichen Wochenblatts von 1883.) Jedenfalls dürfte es angezeigt sein, Versuche mit solchen Kulturverbesserungen an geeigneten Orten vorzunehmen. Behufs Anregung und Unterstützung solcher Versuche hat das R. Ministerium des Innern die Centralstelle auf ihren Antrag ermächtigt, solchen Gemeinden, Amtskorporationen, Vereinen und Privaten, welche Steilhänge in Verbindung mit Anlage von Horizontalgräben unter den von uns aufgestellten Bedingungen anpflanzen, soweit die Mittel hierzu vorhanden sind, Beiträge von 30 bis 50 Prozent der Anlagekosten und bis zum Maximalbetrag von 600 Mark für eine und dieselbe Gemeinde, Verein oder Private zu gewähren.

Die Bedingungen sind folgende:

- 1.) Die betreffenden Flächen müssen vor der Anlage durch von der Centralstelle zu beauftragende Sachverständige besichtigt werden.
- 2.) Die Ausführung der Anlage hat ebenfalls unter Leitung der durch die Central Stelle bezw. die R. Forstdirektion, Abtheilung für die Köperschaftswaldungen, bezeichneten Sachverständigen zu geschehen, deren Aufsicht dieselbe auch hinsichtlich der Unterhaltung unterstellt bleiben muß, bis die Aufforstung vollendet ist.
- Die Kosten der ersten Besichtigung, der Leitung und Beaufsichtigung der Anlage trägt die Centralstelle.
- 3.) Die Anpflanzung der Steilhänge hat in Verbindung mit der Anlage von Horizontalgräben oder ähnliche Vorrichtungen zum Zurückhalten des Wassers zu erfolgen. Die Walzpflanzen sollen dabei in einer solchen Entfernung gesetzt werden, wie dies die vollständige Aufforstung der betreffenden Fläche nothwendig macht.
- 4.) Die angepflanzten Versuchsflächen müssen der Schafweide unbedingt verschlossen bleiben.
- 5.) Ist die Aufforstung einer Versuchsfläche gelungen, so untersteht dieselbe der Aufsicht der zuständigen Forstbehörde, ohne deren Genehmigung bezw. diejenige der Centralstelle dieselbe nicht mehr ausgerodet und zu einer anderen Kultur benützt werden darf.
- 6.) Der Beitrag für eine Anlage wird ausbezahlt, sobald die Horizontalgräben angelegt und die jungen Walzpflanzen gesetzt sind.

Stuttgart, den 11. August 1883.

Werner.

Vorstehendes wird anmit zur Kenntniß gebracht und werden die Ortsvorsteher veranlaßt, darüber zu berichten, ob die Voraussetzungen des vorstehenden Erlasses in ihren Gemeindebezirken zutreffen.

Welsheim, den 24. September 1883.

R. Oberamt.
Kirchgraber.

Deutsches Reich.

** Zu der am Freitag den 9. November d. J. und den folgenden Tagen in Tübingen stattfindenden ersten höheren Finanzdienstprüfung ist u. A. der Kandidat

Emil Schweizer von Wärschenbeuren, Dtl. Welzheim für zulassungsfähig erkannt worden.

Stuttgart, 24. September. Cabinetschef v. Gärtner ist in den Ruhestand getreten und an seine Stelle Legationsrath Griesinger unter Beförderung zum Staatsrath ernannt worden.

Stuttgart, 25. Sept. In der Prägeanstalt des Herrn Wilhelm Mayer hier ist zur Erinnerung an die Enthüllung des Niederwalddenkmals eine Medaille hergestellt worden, größer als ein altes Zweithalerstück. Dieselbe enthält vorn das Bild des Kaisers im Krönungsornat und die Namensumschrift; auf der Hinterseite aber das vollendete Denkmal und das deutsche Reichswappen, eichenlaubbekrönt. Die Arbeit ist sehr schön, namentlich das Bild des Kaisers ähnlich und die Figuren scharf wiedergegeben.

Stuttgart, 25. September. Auf der Amsterdamer Ausstellung sind von Gmünder Firmen prämiirt worden: Schoch und Frank für Bein- und Steinnukarbeiten, Alb. Nebel für Silberbijouterie, Dominikus Kott für Großsilberwaaren.

— Heute Vormittag ist das hiesige Ulanenregiment König Karl, 1. Württ. No. 19, von den Manövern wieder hier eingetroffen.

Ludwigsburg, 25. September. Um 11 Uhr gestern Vormittag ist unter klingendem Spiel das Dragonerregiment Königin Olga No. 25 von den Manövern in die hies. Garnison wieder eingerückt. $\frac{3}{4}$ Stunden später ist auch die 2. Abtheilung des Feldart.-Reg. No. 29 wieder hier eingetroffen. Die Rückkehr der 1. Abtheilung des Feldart.-Reg. wird heute Vormittag erfolgen. Im Laufe der morgigen Vormittagsstunden wird auch das Ulanenregiment König Wilhelm No. 20 von den Manövern in die hiesige Garnison wieder zurückkehren.

Rottenburg, 22. September. In diesem Jahre zeigten sich die Schwalben am 14. April und brachten uns einen ebenso schönen als fruchtbaren Sommer: überall war Gottes Segen reichlich ausgeschüttet. Heute haben sie uns wieder verlassen, nachdem sie sich in letzten Tagen schaarweise gesammelt. Die Störche nahmen schon vor 3 Wochen Abschied.

Kirchheim u. T., 24. September. Zu der Illumination, welche anlässlich der Enthüllungsfest des Nationaldenkmals auf dem Niederwald am 29. ds. stattfindet, hat die hiesige Lampen-Fabrik von Carl Riethmüller in den letzten Tagen nicht weniger als 18,000 Lampens in den verschiedensten Farben und Formen, sowie 200 prachtvolle Kaiserkrone, die dem gleichen Zwecke dienen, geliefert.

Stetten i. Alb., 22. September. Der gestrige Tag war für die hiesige Heil- und Pfllegeanstalt ein Tag der Freude. Vormittags wurde die Zweiganstalt in Rommelshausen feierlich durch das Anstaltskomite mit Gebet, Rede und Gesang eingeweiht. Nachmittags fand die Jahresfeier in der schön decorirten Schlosskapelle unter großer Verheiligung statt. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Bölder, die Unterredung mit den Kindern übernahm der Hausvater der Anstalt, Hr. Kölle, und das Schlussgebet sprach Hr. Pfarrer Elenhans. Nach dem Jahresbericht zählt die Anstalt gegenwärtig 281 Kranke und Pfleglinge und 120 Bedienstete. Von mehr als 200 Anmeldungen zur Aufnahme konnten in diesem Jahre wegen Mangels an Raum nur 45 Berücksichtigung finden. Gestorben sind in diesem Jahre 9 und ausgetreten 24 Pfleglinge.

Wachbach, 22. September. Brauer Metzger hat auf seinem Grundstück einen Wirsingkopf ausgeflogen, welcher von den großen Nebenblättern befreit noch 13 Pfund und 100 Gramm wog; ca. 30 andere Köpfe hatten ein Gewicht von je 10—12 $\frac{1}{2}$ Pfund.

Tübingen, 24. September. Der Bau eines chemischen Laboratoriums, für welchen der Landtag über 400,000 Mark verwilligt, hat begonnen. Der stattliche Bau kommt hinter die Aula zu stehen.

Mühlhausen a. N., 21. September. In einer Wiese des Weingärtners Kraß dahier findet sich ein ganz

junges Aepfelbäumchen, das gegenwärtig zum zweitenmal in diesem Jahre im schönsten Blüthenstand prangt. Im März erst verpflanzt, blühte es im April, trug aber keine Früchte; seit einigen Tagen steht es nun zum zweiten Male in voller Blüthe.

Göppingen, 22. September. Gestern Nachmittag um 2 Uhr fand hier die Einweihung des neu erbauten Lokals der älteren Kleinkinderpfllege beim Dtilienbad statt. Das Aeußere des Hauses mit der biblischen Inschrift: „Lasset die Kindlein zu mir kommen!“ war reich mit Blumen und Kränzen verziert.

Ulm, 22. September. Gärtner Johann Eisele aus der Rosengasse brachte heute einen selbstgezüchteten Karviol von 10 $\frac{1}{2}$ Pfund zu Markte.

Ulm, 24. September. Heute Vormittag halb 12 Uhr rückte das Feldart.-Reg. No. 13 vom Manöver ein, gegen 12 Uhr kam das Drag.-Reg. No. 26 an.

Homburg, 22. September. Das heutige Korpsmanöver auf dem Terrain zwischen den Ortschaften Oberursel, Bomersheim, Kahlbach, Bonames, Niedereßbach und Obererlenbach wurde gegen den Schluß stark verregnet. Dem Manöver lag die Idee zu Grunde, daß der Feind, im Vorbeimarsch gegen Frankfurt begriffen, einen Angriff auf die die Stadt deckende Armee macht, von dieser aber nach wechselndem Kampf über Obererlenbach hinaus zurückgeworfen wird und seinen Rückzug per Bahn bewerkstelligt. Der Kaiser stieg bei Bomersheim zu Pferde und erwartete hier die Könige und die Fürstlichkeiten, ritt dann die Fronten der in Rendezvousstellung stehenden Kolonnen des 11. Armeekorps ab, welche auf dem Abschnitt bei Bomersheim, Kahlbach und Bonames zunächst gegen den markirten Feind in der Richtung über Niedereßbach und Gonzenheim vorzugehen hatten. Den Angriff auf den markirten Feind eröffnete Kavallerie mit Artillerie; dann folgten Infanteriemassen-Angriffe. Der Kaiser begab sich während des Angriffs auf die Anhöhe östlich von Gonzenheim, während die Könige und Fürstlichkeiten zu den Truppen ritten um die Bewegungen genau zu beobachten. Die Kaiserin hielt in der Nähe des Kaisers. Um 12 Uhr trat starker Regen ein. Der Kaiser und die Kaiserin kehrten kurz vor 2 Uhr nach Homburg zurück, wo um 4 Uhr ein großes Gala-Diner abgehalten wurde. Unter strömendem Regen, aber doch heiteren Muthes und fröhlich singend kehrten die Truppen in ihre Standquartiere zurück.

Homburg, 23. September. Die Kaiser-Manöver-Ketten des 11. Armeekorps nahmen auf der großen Wiese zwischen Homburg und Dornolzhausen heute in Gegenwart aller fremden Könige, Fürsten und Offiziere einen glänzenden Verlauf. Das Publikum zählte nach Tausenden. Der Kaiser vertheilte die Ehrenpreise.

Homburg, 24. Sept. Nach der Rückkehr vom Wettrennen empfing der Kaiser gestern den außerordentlichen Botschafter des Sultans, Mukhtar Pascha, in feierlicher Audienz. Der Pascha wurde vom Grafen Matuschka eingeholt. Im ersten Wagen fuhr Köhler Pascha, dann folgte in vier-spänniger königlicher Equipage Mukhtar mit Hobart Pascha und Nouri Bey, während die anderen Herren den dritten Wagen einnahmen. Mukhtar Pascha wurde später auch von der Kaiserin empfangen. — An dem Galaessen im Kurhause nahmen außer den Majestäten und Fürstlichkeiten auch die fremdherlichen Offiziere Theil. Abends wurde im Garten des Kurhauses ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt, welchem der Kaiser und seine erlauchten Gäste von den Sälen aus beiwohnten. Später fand ein Konzert im Schlosse statt, bei welchem Frau Trebelli und Wilhelmi mitwirkten. Der Kaiser begab sich heute mit dem König von Sachsen um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr nach dem Manöverterrain. — Der Kronprinz hatte den König von Serbien, Prinz Wilhelm den König von Spanien, welcher preussische Ulanenuniform trug, zur Fahrt abgeholt. Der Prinz von Wales und die übrigen Hoheiten fuhrten ebenfalls nach dem Manöverfelde. Der Rendezvousplatz war am Bahnhof Großkarben. Das Feldmanöver bewegte sich zwischen Heddenbergen, Niederdorfelfeld und Großkarben. Das Wetter war günstig, ein frischer, sonniger Herbsttag.

Homburg, 25. September. Der Kaiser und die Kaiserin verbrachten den gestrigen Abend still und zurückgezogen im Schlosse. Die übrigen Fürstlichkeiten nahmen den Thee bei dem Großherzog von Hessen ein. — Der Kaiser

mit den Fürsten, Prinzen und Prinzessinnen ist heute früh 8^{1/2} Uhr mit Extrazug über Frankfurt nach Großkarben und von da zu Wagen nach Niederdorfelden gefahren, um dem zwischen Windeden, Ostheim und Niederdorfelden stattfindenden Feldmanöver beizuwohnen. Es herrscht rauhe Herbstluft und Nebel.

— Zur Einweihung des Niederwalddenkmals.

Von bestunterrichteter Seite erhält das „Fr. Journal“ folgende Mittheilung:

Die Kaiserin und Königin hat an den Vorsitzenden des Ausschusses für die Errichtung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald, Staatsminister und Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg, folgendes Handschreiben gerichtet:

„Ich empfinde den gerechtfertigten Wunsch, den mündlichen Ausdruck Meines Bedauerns darüber schriftlich zu wiederholen, daß Gesundheitsrückichten Mir das Opfer der Berichtsleistung auf Meine Anwesenheit bei dem bevorstehenden Niederwaldfest auferlegen. Wie aufrichtig Ich an dieser vaterländischen Feier Theil nehme und wie sehr Meine Gedanken dieselbe aus der Ferne begleiten, daran zweifelt gewiß Niemand; um so mehr liegt Mir daran, es kund zu geben, daß jener festliche Tag auch in Meinem Herzen den dankbaren Wiederhall findet, der ganz Deutschland in dem Wunsche vereinigen wird: Gott segne unser Vaterland!

Homburg v. d. S.,

den 22. September 1883.

„Augusta.“

— Das Niederwald-Denkmal. Der Enthüllungsfest der deutschen Nationaldenkmals auf dem Niederwalde und dem Festessen werden nachstehende deutsche Fürsten bewohnen: Kaiser Wilhelm, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Deutschland und Prinzessin Viktoria, der König von Sachsen, in Vertretung des Königs von Bayern Prinz Luitpold, in Vertretung des Königs von Württemberg Prinz Wilhelm, der Großherzog, die Großherzogin und der Erbprinz von Baden; die Großherzoge von Hessen und Sachsen, die Prinzen Wilhelm, Karl, Albrecht und Friedrich Leopold von Preußen; Prinz Georg von Sachsen, der Herzog und die Prinzen Ernst und Friedrich von Sachsen-Meiningen, Erbgroßherzog von Sachsen, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Fürst zu Waldeck und Pyrmont, die Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen, zu Schwarzburg-Rudolstadt, Reus j. L., zu Schaumburg-Lippe, der Erbprinz von Hohenzollern und die präsidirenden Bürgermeister der freien Städte Hamburg, Bremen und Lübeck.

— An der Niederwaldfeier theilnehmen sich durch Deputationen (nahe 500 Mann mit 30 Fahnen) 42 Gesangsvereine aus allen Gegenden Deutschlands; ferner 54 Turnvereine (nahezu 460 Turner); ferner 1292 Mitglieder von Kriegervereinen (einschließlich der Vorstände) mit 265 Fahnen.

— Die sämtlichen preussischen Staatsminister werden auf Wunsch des Kaisers an der Feier der Enthüllung des Niederwalddenkmals theilnehmen, ebenso die kommandirenden Generale sämtlicher deutschen Armeekorps.

Schweiz. Bern, 20. Sept. Bei den Untersuchungen in den Schulen von Sängenthal waren von 363 untersuchten Kindern 361 mit Kröpfen behaftet und zwar die Mädchen in bedeutend stärkerem Grade als die Knaben. Die zwei kropffreien Kinder sind in Basel und Sonvillier zu Hause und wohnen erst seit kurzer Zeit dort. Der übrige Oberaargäu weist keine besseren Resultate auf. In Narwangen und Schwarzhäusern 3 V. wurden unter 195 untersuchten Kindern keine kropffreien gefunden.

Welzheim.

Strassenperre.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 20. d. M.

Amtsbl. No. 146

wird bekannt gemacht, daß die unter'm 20. d. M. verfügte Strassenperre außer Wirksamkeit gesetzt, dagegen die Sperre der Straße Alsdorf-Raps vom 2.—5. Oktober hiemit angeordnet ist.

Den 25. September 1883.

R. Oberamt.

Kirchgraber.

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Johannes Bühlmaier und Johann Georg Münz von Brech ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen und unterliegt derselbe der Stallperre.

Weggeben der Milch von kranken Thieren in ungekochtem Zustand, Entfernung von Raufutter und Stroh aus den Gehöften und Ausfuhr von Dünger, der über die Seuche im Seuchenstall gelegen hat, auf von gesunden Thieren betretenen Wegen ist verboten. Auch dürfen die Vorgenannten fremden Wiederkäuern und Schweinen

Dänemark. Kopenhagen, 21. September. Die Abreise des russischen Kaiserpaars dürfte sich nach der Berichtigung. bis in den October verzögern. (Fr. Jour.)

Laut Mittheilungen, welche russische Kriegsschiffe aus Wladivostok und den japanesischen Gewässern mitbringen, unternimmt Japan umfassende Rüstungen. Die japanesische Armee, die vor zwei Jahren nur 50,000 Mann zählte, beläuft sich augenblicklich auf 62,000 Mann Reserve- und 73,000 Mann Linientruppen mit 37 Generalen, 2700 Offizieren und 5400 Unteroffizieren. Ferner soll die japanesische Regierung 10,000,000 Dollars zur Ausrüstung neuer Kriegsschiffe assignirt haben.

Nach Meldungen aus China soll das chinesische Territorialheer durchgehends mit Mausergewehren bewaffnet und mit einer ansehnlichen Zahl Kanonen des Krupp'schen Systems ausgerüstet sein. Viele europäische Militärlehrbücher und militärische Abhandlungen sind ins Chinesische übertragen worden und überall werden Militärschulen nach deutschem Muster gegründet.

Kleine Mittheilungen.

— Ein schlechtes Geschäft. Ein Eßlinger Metzger war im Begriff, ein Schwein zu kaufen, das er auf 170 Pfund schätzte. Der Verkäufer dagegen behauptete, es sei bedeutend schwerer, so daß schließlich der Metzger eine Wette eingiang, laut welcher er für jedes Pfund des Gesamtgewichts 2 Mark zahle, wenn das Schwein mehr als 170 Pfund wiege. Es stellte sich nun ein Gewicht von 205 Pfund heraus, so daß also der Metzger 205 Mark zahlen mußte, was wohl einem Verlust von über 100 Mark gleichkommt.

— Eisleben, 19. September. Ein hiesiger Privatgelehrter hat einen seltenen Fund gemacht: er fand in den Familienakten einer hiesigen Familie das sorgfältig geführte Diarium des zu Luther's Zeiten an der Eislebener Hauptkirche St. Andreae angestellten Küsters. Das Tagebuch soll sehr wichtige und noch nicht bekannte Notizen aus der damaligen Zeit über Eisleben und deren Kirchen enthalten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. September. Landesprodukten-Börse. Den Verkehr in Brodrüchten beherrschte Eingang der verfloffenen Woche eine intensive Flaue und die Preise bröckelten von Tag zu Tag ab. Den Reigen eröffnete Newyork und die großen Börsen in aller Herren Länder folgten nach. Gegen Schluß der Woche scheint man jedoch zur Einsicht gekommen zu sein, daß keine Momente für einen weitergehenden Rückgang der Preise vorliegen und der Markt befestigte sich wieder etwas. Gute Brauerwaare und Haber blieben preis haltend. Das Geschäft in Hopfen ging heute etwas lebhafter, es wurde mehr Waare zugeführt und ein großer Theil davon verkauft. Unsere heutige Börse verlief sehr still und die abgeschlossenen Käufe waren nicht von großem Belang.

Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt. Leonhardsplatz: 500 Säcke Kartoffeln à 2 M. 30 Pf. bis 3 M. per Ztr. Wilhelmplatz: 700 Säcke Mostobst à 4 M. bis 4 M. 40 Pf. per Ztr. Marktplatz: 2000 Stück Silberkraut à 12 M. bis 18 M. per 100 Stück.

— Schweizerische Landesausstellung. Das Schlussergebnat der Besucher der Landesausstellung dürfte 1,600,000 erreichen.

das Betreten ihrer Gehöfte nicht gestatten.

Den 25. Septbr. 1883.

R. Oberamt.

Kirchgraber.

Rielingshausen bei Badrang.

Einige schöne junge Zuchtfarren (Gelbschek) verkaufe als überzählig mit jeder Garantie

Farrenhalter Schwaberer.

Formularien zu Steuerklagen empfiehlt

Buchdrucker L. Unterzuber.

Welzheim.
Landwirthschaftlicher Bez.-Verein.

Bei dem heute hier abgehaltenen landwirthschaftlichen Bezirksfest wurden für vorzügliche Viehzucht auf Grund der Gutachten des Preisgerichts folgende Preise zuerkannt:

A. Für Farren im Alter von 2-4 Jahren.

I. Leinthalser Race.

1. Preis mit 40 M. — Georg Fritz in Gausmannsweiler.
2. " " 30 M. — Stadtgemeinde Welzheim.
3. " " 20 M. — Derselben.
4. " " 15 M. — Adam Nothdurft in Brend.
5. " " 10 M. — Jakob Weber in Breitenfürst.

II. Simmenthaler Race:

1. Preis mit 40 M. — Sonnenwirth Wiedmann in Lorch.
2. " " 25 M. — Stadtgemeinde Welzheim.
3. " " 15 M. — Karl Benzeler von Walkersbach.
4. " " 10 M. — Georg Erb von Unterschlechtbach

und
1 Nachpreis 8 M. — Derselben.

B. Für jüngere Farren bis zu 2 Jahren.

1. Preis mit 12 M. — Sonnenwirth Wiedmann in Lorch.
2. " " 10 M. — Christian Vareiß in Eberhardsweiler.
3. " " 8 M. — Jakob Weber in Breitenfürst.
4. " " 6 M. — Georg Erb in Schlechtbach.

C. Für Kühe.

I. Leinthalser Race.

1. Preis mit 25 M. — Christian Schwarz, Deconom in Pfahlbronn.
2. " " 20 M. — Lammwirth Eisenmann in Welzheim.
3. " " 15 M. — Ziegler Bader in Rudersberg.
4. " " 10 M. — Adolf Ellinger, Gutsbesitzer in Gausmannsweiler.
5. " " 8 M. — Johann Ellinger, Bäcker in Welzheim.

II. Simmenthaler Race.

Die hiefür ausgesetzten Preise konnten nicht vergeben werden.

D. Für Kalbeln.

I. Leinthalser Schlags.

1. Preis wurde nicht vergeben.
2. " mit 20 M. — Gottfried Fritz von Seiboldswweiler.
3. " " 15 M. — Gottfried Hinderer v. Vorderhundsberg.
4. und 5. Preis wurden nicht vergeben.

II. Simmenthaler Schlags.

1. Preis mit 25 M. — Müller Zinser in Plüderhausen.
2. " " 15 M. — Stadtschultheiß Sigel in Lorch.
3. " " 10 M. — Konrad Bühler von Lorch.
4. " " 8 M. — Gottlieb Weller, Bäcker in Welzheim.

E. Für Schweine und zwar

a. für Eber

- 1ter Preis nicht vergeben.
- 2 " " mit 10 M. — Löwenwirth Fritz in Welzheim.

b. für Mutterschweine

- 1ter Preis konnte nicht vergeben werden.
- 2 " " mit 10 M. — Löwenwirth Fritz in Welzheim.

Den 21. September 1883.

Vorstand des landw. Bez.-Vereins:

Oberamtmann
Kirchgraber.

Sekretär:

Amtpflegler
Stähle.

Welzheim.

Bau-Record.

Die Bauarbeiten zur Erbauung eines 1stodigen Wohnhauses mit Zwerchbau und einer Scheuer für Johannes Höfer, Gemeinderath, auf dem Brandplatz in Eckartsweiler, werden am

Donnerstag, 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, bei Bierbrauer Wörner öffentlich veraccordirt.

Maurerarbeit	308 M.	58 S.
Gipsarbeit	95 M.	— S.
Zimmerarbeit	498 M.	80 S.
Schreinerarbeit	353 M.	— S.
Glaserarbeit	78 M.	— S.
Schlosserarbeit	293 M.	50 S.
Flaschnerarbeit	86 M.	— S.
Anstricharbeit	70 M.	— S.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Werkmeister A. Kinkel.

Buchdruckerei von Chr. Ludwig Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich G. Hohl.

Welzheim.
Dienstboten-Preise.

Vom Ausschuss des landw. Bezirksvereins sind folgenden Knechten und Mägden, welche 7 bis 15³/₄ Jahre je bei Einer Dienstherrschaft mit landwirthschaftl. Betrieb gedient haben, und sich durch Fleiß, Treue und Sittlichkeit auszeichnen, Prämien von je 10 M. nebst Ehrenbrief zuerkannt und bei dem heute hier abgehaltenen landw. Bezirksfeste öffentlich übergeben worden:

1. Johann Georg Dannenhauer, seit 13 Jahren bei Emanuel Zinser in Waldhauser-Mühle.
2. Friedrich Ellinger von Breitenfürst, seit 9³/₄ Jahren bei Friedrich Kleinmann in Gelschalbe.
3. Gottfried Bader von Eberhardsweiler, seit 9³/₄ Jahren bei Gottlieb Kugler in Gmeinweiler.
4. Friedrich Nothdurft von Alsdorf, seit 8¹/₂ Jahren bei Freiherr Göz v. Holz in Alsdorf.
5. Christian Steinrot von Steinberg, seit 7 Jahren bei Müller Seiß in Hagmühle.
6. Louise Degele von Rudersberg, seit 15³/₄ Jahren bei Kaspar Hummel in Kaisersbach.
7. Rosine Hörsch von Gänshof, seit 12 Jahren bei Johann Kugler in Unterenstetten.
8. Marie Vareiß von Brend, seit 11³/₄ Jahren bei Michael Sieber in Nienharz.
9. Anna Marie Hinderer von Alsdorf, seit 9³/₄ Jahren bei Gottlieb Knödler in Alsdorf.
10. Anna Maria Rupp von Großdeinbach, seit 8¹/₂ Jahren bei J. G. Stegmaier z. Krone in Wezgau.
11. Katharine Roser von Lindenthal, seit 8¹/₂ Jahren bei Jakob Krathwohl, Oderath, daselbst.
12. Friedrike Weller von Breitenfürst, seit 8 Jahren bei August Leopoldt, Rothgerber in Welzheim.
13. Barbara Bauer von Alsdorf, seit 7¹/₂ Jahren bei Leonhard Waibel in Sachsenhof.
14. Caroline Klent von Kirchenkirchberg, seit 7 Jahren bei Kronenwirth Samet daselbst.
15. Marie Knödler von Walkersbach, seit 9 Jahren bei Leonhard Strohmaier in Vogelhof, Gde. Waldhausen.

Den 21. September 1883.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Vorstand:

Sekretär:

Oberamtmann **Amtpflegler**
Kirchgraber. Stähle.

Kronhütte.

300 Mark

Pfleggeld können gegen gesetzliche Sicherheit sogleich erhoben werden von

Jakob Schurr, Pfleger.

Oberurbach.

Einen kräftigen Burschen

nimmt in die Lehre auf

Schmied **Wilh. Desterle.**